

Musicalstars hautnah

Erstklassige Gala in der Freilichtbühne. 16-Jährige Nachwuchskünstlerin beeindruckte das Publikum besonders

Katrin Zill

Es war ein gelungener Abend in der Freilichtbühne. Lauer Spätsommer und Musical-Stars hautnah. Dementsprechend gut besucht war die Musical-Gala am Samstag. Das Programm beinhaltete nicht nur die üblichen Klassiker der Musical-Geschichte, sondern bot einige musikalische Schätzchen. So zum Beispiel das „Whistle down the wind“, ein eher unbekanntes Werk von Musical-Ikone Andrew Lloyd Webber.

Auf der Bühne standen neben den echten Musical-Stars Cornelia Drese (Cats), Zodwa Selele (König der Löwen) und Steffen Friedrich (Phantom der Oper) auch Semi-Profi Se-

»Die Löwin Selele glänzte im Schattenland«



Kraftvoll: die Musical-Darstellerin Zodwa Selele als „Löwin“.

Fotos (2): Ole Heyer

bastian Oehmig und Nachwuchskünstlerin Florentine Kühne. Begleitet wurden sie vom erstklassigen „German Musical Orchester“ unter Leitung von Andreas Pabst.

Die erst 16-jährige Kühne sammelt Bühnenerfahrungen und stand überraschend souverän vor ihrem Publikum. Ihre überwältigende Stimme trägt noch leicht kindliche Züge, die hervorragend zu ihrem Repertoire passten. Sei es als schnippische Annie im Duett mit Oehmig in „Annie get your gun“ oder in ihrer brillanten Interpretation des „What it means to be a friend“ aus dem neuen Teenager-Musical „13 – The Musical“.

Begeistert war das Publikum von der „Löwin“ Selele. Die Darstellerin der Nala glänzte mit „Schattenland“, dem Song der Löwin und „Easy as life“

aus „Aida“. Ihre unvergleichlich warme Stimme ging unter die Haut. Sehr kraftvoll und ausdrucksstark präsentierte sich auch Mezzo-Sopranistin

Drese, die zudem als Conférencier durch den Abend führte. Gleich zu Beginn überzeugte sie mit „Johnny one note“ aus „Babes in Arms“ und be-

eindruckte wenig später mit „All that jazz“ aus „Chicago“.

Wer bisher glaubte, IT-Fachleute können nur mit Computern umgehen, der wurde durch Sebastian Oehmig eines Besseren belehrt. Der IT-ler bewies nämlich, dass er dem Musical-Fach durchaus gewachsen ist. Seine Stimme passt hervorragend in



Musicals an einem lauen Sommerabend auf der Freilichtbühne.

dieses Genre, was er besonders in seinen Soli „Got the distance“ aus „Hercules“ und „Cathedrale“ aus „Notre Dame de Paris“ bewies.

Steffen Friedrich rundete das Klangerlebnis mit seiner sehr kraftvollen, klassischen Stimme ab. In der „Starlight Sequenz“ übernahm er die Führung des Duetts mit Oehmig, im Duo „You're nothing without me“ aus „City of Angels“ harmonisierten die beiden Männerstimmen richtig gut miteinander.

Begeistert war das Publikum von Friedrichs Interpretation „Please don't let me be misunderstood“, obwohl er das Stück aus „Shakespeare & Rock'n'Roll“ eher klassisch als rockig präsentierte. „Die

»Die Ewigkeit beginnt heute Nacht«

Ewigkeit beginnt heute Nacht“, sangen Friedrich und Selele passend, denn die Zeit konnte man an diesem Abend schnell vergessen.

Das Publikum erlebte einen erstklassigen Musical-Abend unterm Sternenhimmel. Und selbst das Tontechniker-Zelt, das ein paar Besuchern die Sicht auf die Stars versperrte, schmälerte letztendlich diesen musikalischen Genuss nicht.

FREILICHTBÜHNE MIT PROGRAMM

Musicals folgen Ballett und Bauchtanz

Am Wochenende lockte die Freilichtbühne Samstag und Sonntag mit Programm: Nach der Musical-Gala am Samstag präsentierte sich der Nachwuchs der Ballett-Schule Madelaine Hötger-Wrona mit

dem Programm „Let's dance in the Sunshine“ mit klassischem Ballett und HipHop. Den Abschluss des Nachmittags machten Mona Okon und ihre Tänzerinnen vom „Orientalischen Tanzparadies“.